



Nur mit Kopfbedeckung betreten Männer den jüdischen Friedhof an der Altkönigstraße. Im Hintergrund direkt angrenzend ist die Wohnbebauung zu erkennen. Auf übliche Abstandsregelungen bei Friedhöfen ist dabei kaum geachtet worden. Foto: js

## Jeder Grabstein erzählt eine Geschichte

Von Jürgen Streicher

**Oberursel.** Abraham Schwarzschild, Moses Herzfeld, Jettchen Grünebaum, Amalie Heilbronn, Alfred Feinberg ... und noch knapp 40 weiteren Menschen jüdischen Glaubens ist ein Buch über den alten jüdischen Friedhof in Oberursel gewidmet. Stellvertretend für alle die anderen, die einst in der Stadt lebten und eine bunte Gemeinde bildeten, ehe viele zwangsweise die Stadt verlassen mussten, verhaftet, verschleppt, eingekerkert, ermordet wurden.

Das Buch von Angelika Rieber und Lothar Tetzner über den jüdischen Friedhof in Oberursel ist den Menschen und ihren Familien gewidmet, die hier begraben wurden. Aber auch all jenen, die einst in der Stadt zu Hause waren, die Zügewise abtransportiert wurden und nie wieder kamen... Eine farbige Dokumentation, ein Stück Zeitgeschichte, Ehrerbietung gegenüber den Verstorbenen und Mahnung den noch Lebenden.

„Hier ruht eine tüchtige Frau, Krone ihres Hauses, gottesfürchtig, lauter und aufrecht.“ So steht es in Stein gemeißelt auf dem Grabstein von Jettchen Grünebaum, eine geborene Herzfeld aus der Ackergasse, die im September 1871 auf dem kleinen Friedhof an der Altkönigstraße zur letzten Ruhe gebettet wurde. Wenn der Messias sein Nahen mit Posaenschall ankündigt, um die Toten zu wecken,

sollen diese bereit sein für den Übergang in eine andere Welt. Die auf dem Jüdischen Friedhof begrabenen Toten blicken, wenn sie einst auferstehen, gleich in die richtige Richtung. Alle Gräber dort sind nach Jerusalem ausgerichtet, so ist es jüdischer Brauch. Wenn die Sonne im Osten aufgeht, fließt klarer Lichterglanz über die meist reichlich verwitterten Grabsteine aus einer anderen Zeit, die auf dem Friedhof 1935 abrupt endete.

Alle erzählen eine Geschichte vom „einstigen Reichtum jüdischen Lebens in der Stadt“, wie es Daniel Neumann, Direktor des Landesverbandes der Jüdischen Gemeinden in Hessen, bei der Vorstellung des Buches nannte.

„Hier ruht eine tüchtige Frau ...“, die kurze Erinnerung an Jettchen Grünebaum in der Grabinschrift ist zum Übertitel des Buches der seit Jahrzehnten unermüdlich forschenden Historikerin Angelika Rieber geworden. So wie diese eine überaus tüchtige Frau sei, fand Daniel Neumann einen schönen Zusammenhang zwischen Forscherin und Forschungsobjekt. Rieber sei der „Stachel im Fleisch“, im positiven Sinne eine „Nervensäge“, die mit ihren Arbeiten Andenken bewahre, Erinnerung für Familienangehörige möglich mache, Forschern Spuren biete. Vor allem aber eine Frau, die sich zur Aufgabe gemacht habe, „Geschichte dem Vergessen zu entreißen“, so Bürgermeister Hans-Georg Brum, der seit einer Reise nach Israel vor vielen Jahren Mitglied der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit (GCJZ) ist, der Angelika Rieber vorsitzt. Brum hob den Einsatz vieler



Im hinteren unaufgeräumten Teil des jüdischen Friedhofs vermutet die Autorin Angelika Rieber noch Grabreste. Foto: js

Menschen und Gruppierungen in Oberursel hervor, das Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus zu bewahren und die Geschichte kritisch aufzuarbeiten.

### Ort des ewigen Lebens

Der Friedhof ist nach jüdischem Verständnis ein Beth-Hachajim, wie es im Hebräischen heißt, ein Haus des (ewigen) Lebens“. Ein Ort des ewigen Lebens ist er für die Toten, die hier Liegerecht haben bis zur Auferweckung durch den Messias. Das gebietet eine jüdische Glaubensvorschrift. Die Geschichten auf den Grabsteinen aber sind vergänglich. Immer mehr verblassen, zerbröseln, verwittern, an manchen hat der Zahn der Zeit schon heftig genagt. Es gehört zum Verdienst des Buches „Der jüdische Friedhof in Oberursel“, dass es dabei hilft, die Erinnerung an diejenigen zu bewahren, die hier begraben liegen. „Die Grabsteine sind sprechende Zeugnisse der Vergangenheit“, schreibt Angelika Rieber. Sie

(Fortsetzung auf Seite 3)

**BAD HOMBURGER BAUMSCHULEN**  
Inh. Claudia & Leo Peselmann

Unser Herbst wird ...  
... farbig  
... fruchtig  
... duftig

Fam. Peselmann · Tannenwaldallee 61 · 61348 Bad Homburg  
www.baumschule-peselmann.de

**KOCH**  
Profis für Bad, Wärme & Fliesen

Beratung – Planung – Ausführung  
[www.koch-oberursel.de](http://www.koch-oberursel.de)

Adam Koch GmbH & Co. KG  
Altkönigstr. 43 · 61440 Oberursel  
Telefon: 06171 54589

AC  
AQUA CULTURA  
Fördernde Badarchitektur

BESTE  
BAD  
STUDIOS